

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 86.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 60 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 25. Juli

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1896.

Von den 59 Schülern, welche sich bei der diesjährigen Konkursprüfung für die Aufnahme in das evangelische Seminar in Schöndal eingeschrieben haben, sind u. a. als Seminaristen aufgenommen worden: Hans Müller, S. d. Kaufmanns in Nürnberg, früher bei Herrn Präzeptor Thierer in Nagold. Paul Schweizer, S. d. Stadtpfarrers in Hatterbach.

Infolge der vom 7. bis zum 17. Juli d. J. abgehaltenen zweiten Lehrer-Dienstprüfung sind zur Vernehmung von Schuldiensten u. a. für befähigt erklärt worden: Wilhelm Brettlung, Unterlehrer in Gchingen, O. A. Calw, Friedr. Kimmeler, Unterlehrer in Untereisingen, Gotthold Kimmeler, Lehrer am Waisenhaus in Stuttgart, Martin Vollermer, Seminarunterlehrer in Nagold.

## Tages-Neuigkeiten. Deutsches Reich.

†† Nagold, 23. Juli. Gestern war hier die Bezirksschulversammlung unter Leitung des Bezirksschulinspektors Stadtpfarrer Dieterle. Sie nahm ihren Anfang mit einem kleinen im ganzen gelungenen Konzert in der Kirche: Orgelspiel von Schullehrer Mitschelen und Stellvertreter Kapp, Männerchöre: „Jauchet dem Herrn“ von Silber, „Weide, Herr, doch deine Herde“ von Weber und „Ein Herz voll Frieden“ von Mendelssohn: Soli für Bariton und Violine von Unterlehrer Blum und 2 Chöre der Seminaristen: „Kommt, kommt, den Herrn zu preisen“ und „O daß ich tausend Zungen hätte“. Die Fortsetzung fand statt im großen Rathausaal. Der Bezirksschulinspektor begann mit wichtigen allgemeinen didaktischen und methodischen Bemerkungen, woran sich die Geschäftsüberzicht schloß. Bemerkenswert ist die Notiz, daß seit 1889 die Schülerzahl von 5013 auf 4120 herabgegangen ist. Die größte Schule hat 97, die kleinste 16, Durchschnitt 57. Die Zahl der erlaubten Versäumnisse hat abgenommen. Die Erfolge sind in Zucht und Kenntnissen im Durchschnitt gut. Bei Besprechung einzelner Fächer entwickelte sich eine lebhaftige Debatte. Bei der Behandlung der allgemeinen Fortbildungsschule griff auch Oberamtsverweser Ritter mit warmen Worten ein. Es folgte darauf eine wohlbedachte Abhandlung von Mittelschullehrer Wagner aus Hatterbach über die Bedeutung des „Interesse“ für die pädagogische Arbeit. Den Schluß bildete eine anschauliche Schilderung des Zustands der deutschen Kolonien in Brasilien und der verzwickten Schulverhältnisse daselbst. Gegen 3 Uhr vereinigten sich die Teilnehmer zu einem einfachen Mittagmahl im Gasthaus zur Post, von wo aus bald manche zur Zeichenausstellung ins Seminar und später zum Konzert in der Kirche sich verfügten.

†† Nagold, 23. Juli. Statt wie geplant nächsten Samstag wurde das Kirchenkonzert der vereinigten Seminar- und städtischen Kräfte schon gestern gehalten, was dadurch zu erklären ist, daß die in dieses Jahr fallende Seminarvisitation in dieser Woche stattfand, zu welchem Zweck die Herren Oberkonsistorialräte Frohnmeyer und Binz hieher kamen. Das Konzert wurde eröffnet durch den Orchesterchoral „Wachet auf“ aus Paulus von Mendelssohn und schloß auch mit einem solchen: Psalm 26 von Marcello. Von den Männerchören: „Chöre sei Gott“ v. Kuster, „O selig Haus“ von Braun, „Hilf mir Gott“ von B. Klein und „Du Hirte Israels“ von Bortniansky ist wohl der letztgenannte der dankbarste und dankenswerteste. Einige gemischte Chöre von zarter Empfindung sind zu nennen: „Verleih uns Frieden“ und „Wirf dein Anliegen auf den Herrn“ von Mendelssohn, und „Ich folge Jesu nach“ von Fink. Präparandenlehrer Kocher ließ sich mit einem Solo von

Bach hören; die Seminarunterlehrer Ade und Häußler leisteten durch Vorträge auf Violine und Orgel, die Seminaristen durch Violinenchöre, ein einzelner unter ihnen durch eine Orgelfuge dankenswerte Beiträge zum Gelingen. Das wohlgelungene Konzert war zahlreich besucht und der Musikdirektor Oberlehrer Hegele darf außer dem Dank und der Anerkennung der Zuhörer auch noch den finanziellen Erfolg mit Befriedigung notieren; beträgt doch der Reinertrag des Konzerts, der nach dem Ausschreiben der Erhaltung der vom Verschönerungsverein erstellten Kirchenanlage zugut kommen soll, die nette Summe von 45 M.

Nagold, 24. Juli. Der Staatsanzeiger veröffentlicht die Anträge, welche die Generaldirektion der Staatseisenbahnen bei dem kgl. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, in Bezug auf den Winterfahrplan 1896/97 gestellt hat. Was unsere Einzelsbahn betrifft, so sollen wie im vorigen Winter 1) die Züge 316 Wildbad ab 3.45 nachm., Pforzheim an 4.25 nachm., 317 Pforzheim ab 4.52 nachm., Wildbad an 5.30 nachm., 798 Wildbad ab 9.05 nachm., Pforzheim an 9.55 nachm. ausfallen. 2) Der Personenzug 796 (Werktags), Wildbad ab 4.40 vorm., Pforzheim an 5.35 vorm. soll ausfallen, für denselben soll vom 15. Oktober bis 14. März an Werktagen, ein Personenzug laufen: Wildbad ab 6.43 vorm., Pforzheim an 7.40 vorm. — Auf der Linie Horb-Calw-Pforzheim soll, wie im vorigen Winter, an Werktagen 1) vom 15. Oktober bis 14. März ein Personenzug Nr. 774 laufen: Calw ab 6.48 vorm., Pforzheim an 7.42 vorm., 2) der Zug 299, Pforzheim ab 6.20 nachm., Calw an 7.12 nachm., soll nur vom 1. bis 14. Oktober und vom 15. März ab, ausgeführt werden. 3) Die Personenzüge 775, Pforzheim ab 3.05 nachm., Teinach an 4.16, und 776, Teinach ab 6.30 nachm., Pforzheim an 7.27 nachm., sollen wie im vorigen Winter nur an Sonn- und Feiertagen ausgeführt werden.

(Einges.) Versammlung des Ev. Bundes in Calw am 19. und 20. Juli d. J. Gestern und heute tagte in Calw die Versammlung des Ev. Bundes. Die am Sonntag abend stattgefundene Festpredigt wie auch der Begrüßungsabend für die Gäste in der Turnhalle waren stark besucht. Am Montag fand sodann die Hauptversammlung im Ev. Vereinshause statt. Das Eingangsgebet sprach Stadtpfarrer Weitbrecht aus Liebenthal. Unmittelbar daran schloß sich eine ernste Ansprache von dem Vereinsvorsitzer Elben. Stadtpfarrer Haller aus Ludwigsburg verbreitete sodann in klarer Weise über die Geschichte des Oberaufsichtsrechts des Staates über die Kirchen — des kgl. Placets — bis zur Gegenwart. Das Resultat seiner Ausführungen war, daß auf das kgl. Placet nicht verzichtet werden könne. Die Frage jedoch, wie der Redner sich die betr. Angelegenheit bei der Besteigung des württ. Thrones durch einen kath. Fürsten denkt, wurde unberührt gelassen. Stadtpfarrer Weitbrecht von Wimpfen sprach gegen die Zulassung der Jesuiten; im Anschluß hieran wurde mit Zustimmung der Versammlung eine diesbezügliche Resolution gefaßt. Stadtpfarrer Jffel von Eichstätt in Baden beleuchtete sodann noch das Vordringen Roms in Deutschland, namentlich zeigte er, wie es den in Mischehen lebenden Protestanten äußerst schwer gemacht werde, ihrem Glauben treu zu bleiben. Die Versammlung wurde durch ein Gebet von Delan Braun in Calw geschlossen. Möchten auch diesem Verein immer mehr Freunde zugeführt werden, damit uns die so teuer

erworbenen Güter der Reformation ungeschmälert erhalten bleiben!

Tübingen, 20. Juli. In welcher plan- und zweckloser Weise die Wohlthätigkeit bisweilen betrieben wird, das zeigt sich in augenfälligster Weise an unserem „Frauenheim für alleinstehende Honoratiorentöchter.“ Seit Jahren wurde, um dieses Frauenheim zu erstellen, die private Wohlthätigkeit in ausgiebigster Weise in Anspruch genommen, unter anderem auch ein großer Bazar veranstaltet, der erkleckliche Summen einbrachte und zu dem auch der König und die Königin, die damals gerade in Bebenhausen weilten, das ihrige beisteuerten. Das ansehnliche Haus in der Heringerstraße steht nun fertig da und könnte seiner Bestimmung übergeben werden, wenn nicht das wichtigste fehlte, nämlich diejenigen, die darin wohnen sollen. Kein Mensch hat sich gemeldet, der zu den ursprünglich geplanten Bedingungen darin wohnen möchte. Es hat demnach auch nicht das geringste Bedürfnis zu einem derartigen Frauenheim vorgelegen und die Mittel, die es erfordert hat, sind der übrigen Wohlthätigkeit unnötigerweise entzogen worden. Das Frauenheimkomitee sieht sich heute genötigt unter einer schwächlichen Motivierung die Räume des Hauses zum Vermieten an Familien auszusprechen.

Stuttgart, 21. Juli. In dem von den Ministern des Innern und des Kriegswesens veröffentlichten Gesamtverzeichnis der zur Ausstellung von Zeugnissen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigten Anstalten werden erstmals die 6 Schullehrerseminare Württembergs, 4 evangelische und 2 katholische, Gchingen, Nürtingen, Rünzelsau, Nagold, Smünd und Saulgau aufgeführt. Im ganzen zählt Württemberg jetzt 49 Anstalten, welche die Zeugnisse mit der Berechtigung zum Einjährigendienst ausstellen können: 16 Gymnasien incl. der theologischen Seminare, 14 Realanstalten, 5 Reallizeen, 3 Lyzeen, 2 Realgymnasien, 6 Lehrerseminare und 3 Privatanstalten.

Stuttgart, 21. Juli. Der Ausschuß des „Schwäb. Sängerbundes“ hat der Oberschulbehörde die Bitte vorgetragen, es möchte denjenigen Lehrern, welche als Mitglieder oder Dirigenten eines Gesangsvereins das vom 1. bis 3. August d. J. in Stuttgart stattfindende V. deutsche Sängerbundesfest besuchen wollen, Urlaub für diese Tage erteilt werden. Die Orts- und Bezirksschulinspektorate werden hierdurch in Kenntnis gesetzt, daß, wenn ein solcher Urlaub erbeten wird, die Erteilung desselben einem Anstand nicht unterliegt, unter der Voraussetzung, daß die betr. Lehrer für entsprechende Stellvertreter in ihren kirchlichen Obliegenheiten Sorge tragen.

Stuttgart, 21. Juli. Der „Sch. M.“ schreibt: Beim 13. württ. Armeekorps ist nunmehr ebenfalls die Labeflasche mit Trinkbecher aus Aluminium nach den vorgelegten Proben Neubeschaffungen zur Einführung gelangt. — Labeflasche! das klingt so erquickend und ermutigend, daß der Soldat unwillkürlich zwei Schluck hintereinander nehmen wird.

Stuttgart, 22. Juli. Der Reichstagsabgeordnete Geh. Kommerzienrat Siegle ist, wie wir hören, nach der Rückkehr vom Reichstage, an dessen Arbeiten er bis zuletzt eifrigen Anteil genommen, bei einem Besuche auf seinem Landhause in Ammerland am Starnberger See infolge der Ueberanstrengung während der langen Session schwer erkrankt. Die neuesten Nachrichten über sein Befinden lauten besser. Doch ist noch große Schwäche vorhanden, und einige längere Zeit gänzlicher Zurückgezogenheit wird noi-

wendig sein, um die erhoffte Wiederherstellung zu bewirken.

Gannstatt, 21. Juli. Unter sehr großer Beteiligung namentlich seitens der Sozialdemokraten von hier und Stuttgart fand heute Abend die Begrüßung des von Stuttgart hierher überführten Abg. Glaser statt. Eine Musikkapelle, welche dem Zuge vorausging, spielte zuerst den Choral: „Jesus meine Zuversicht“ und dann den Beethoven'schen Trauermarsch. Im Zuge selbst wurde unbeanstandet eine große rote Fahne mitgeführt. Rote Nelken sah man in vielen Knopflöchern. Am Grabe selbst sprachen der evangelische Stadtpfarrer Dehler, sowie unter Niederlegung von Kränzen mehrere Parteigenossen des Verstorbenen.

Die Grundsteinlegung zum ersten deutschen Lehrerheim fand in Schreiberhau im Beisein des Kultusminister Dr. Boffe statt. Der Minister sprach den Wunsch aus, das Lehrerheim möge eine Stätte edlen Friedens und lautersten Frohsinns werden.

Kassel, 21. Juli. Professor Duden, der bekannte Historiker, der nach Schloß Wilhelmshöhe berufen worden war, um den ältesten kaiserlichen Prinzen Unterricht in der neueren Geschichte zu geben, hat gestern seine Vorlesungen unterbrochen und ist von Wilhelmshöhe wieder abgereist.

Gotha, 23. Juli. Der bekannte, hier wohnende Meteorolog, Herr Habenicht, hat jetzt seine neueste Wetterprognose für die kommende Zeit veröffentlicht. Für die Monate Juni und Juli hatte er bekanntlich eine im großen und ganzen ziemlich hohe Temperatur, die aber mit vielen Niederschlägen verbunden sein sollte, in Aussicht gestellt und darin bis jetzt auch, namentlich was den letzteren Punkt anlangt, im allgemeinen Recht behalten. Die Prophezeiung für die folgenden Monate lautet nun folgendermaßen: Heiße und trockene Witterung im August, sodann ein anhaltend schöner Herbst bis in den November hinein, dem aber ein harter, schnee- und eisreicher Winter folgen dürfte.

Ein Jubiläum. In diesem Jahre kann das Deutsche Reich noch ein Jubiläum eigener Art feiern: zwanzig Jahre sind verflossen, da es, abgesehen von den Reichsklassen scheinen, schuldenfrei war! „O schöne Zeit, o selge Zeit, wie liegst du fern, wie liegtst du weit!“

Ein Schriftwechsel hat zwischen dem Kaiser und dem König von Sachsen aus Anlaß des 25-jährigen Jubiläums des Königs Albert als Generalfeldmarschall stattgefunden. Der Kaiser spricht seine und der Armee herzlichsten Glückwünsche aus und erneuert für alle Zeit die Versicherung dankbarster Verehrung. Möge dem König noch ein langes segensreiches Wirken durch Gottes Gnade beschieden sein. König Albert sagt seinen allerherzlichsten und tiefgefühltesten Dank. Er gedenke an solchen Tagen ganz besonders des unvergeßlichen Kaisers, unter dessen ruhmreicher Führung er sein bescheidenes Teil mit beitragen durfte zu dem unvergleichlichen Erfolg. Mit Stolz erinnere er sich der Zeit in der er die Garden und das 4. Armeecorps gegen den Feind und zum Siege führen konnte. Von Herzen empfehle er Se. Maj. dem Schutze des allmächtigen Gottes.

Berlin, 22. Juli. Li-Hung-Tschang erhielt vom Kaiser von China die Erlaubnis, sich von London aus direkt, ohne Wien und Rom zu besuchen, nach Washington zu begeben, damit er im Oktober, nach Eintritt der großen Herbststürme, wieder in sein Vaterland zurückkehren könne. Nach seiner Rückkehr soll die ganze diplomatische Vertretung Chinas in Europa reorganisiert werden.

Wann der russische Kaiser nach Berlin und Potsdam kommen wird, steht noch nicht ganz fest, man darf indes wohl als sicher annehmen, daß die Ankunft vor den Kaisermandövern erfolgen wird. Das russische Kaiserpaar reist zunächst nach Wien, von dort nach München, von der bayerischen Hauptstadt nach Darmstadt, von dort aus nach Berlin und tritt von hier aus seine Reise nach Kopenhagen an. Jemand eine politische Bedeutung dürfte dem Besuch des russischen Kaiserpaars wohl nur insofern beizumessen sein, als er sicherlich die guten Beziehungen zwischen Berlin und St. Petersburg bestreitet, befestigen wird. Die geradezu herzliche Aufnahme der Offiziere und der Mannschaft der deutschen Schulschiffe in St. Petersburg zeigt, wie sehr der Wind an der Newa umgeschlagen ist.

#### Ausland.

London, 21. Juli. Gestern begann der Staats-

Prozeß gegen Dr. Leander Starr Jameson, Sir John Willoughby, Oberst Grey, Major D. F. White und Hauptmann R. White vor dem Lord-Oberrichter Lord Russell und den beiden Seniores des Queen's Bench-Gerichtshofes, Baron Pollock und Richter Hawkins. Eine große Anzahl vornehmer Damen wohnte den Verhandlungen bei. Man hatte ihnen, wie bei der Voruntersuchung, Vorzugsplätze angewiesen. Pünktlich um 10 Uhr erschienen die Richter in ihren Scharlachgewändern. Kaum hatte der Registrar den Fall „Die Königin gegen Jameson und Andere“ aufgerufen, als der Hauptverteidiger der Angeklagten, der frühere liberale Generalstaatsanwalt Sir Edward Clarke, den Antrag stellte, ehe noch zur Vereidigung der Geschworenen geschritten würde, die Anklage fallen zu lassen. Falls der erste Anklagepunkt, daß die Angeklagten einen kriegerischen Zug gegen einen befreundeten Staat in Verletzung der „Foreign Enlistment“-Akte ausgerüstet hätten, nicht aufrecht erhalten werden könne, so stürze das ganze Anklagegebäude zusammen. Die Akte sei aber auf dem Gebiet, wo die Ausrüstung des Zuges stattfand, nicht in Geltung. Sollte sie in Anwendung kommen, so müsse sie nach ihrer eigenen Bestimmung erst in dem betr. Gebiet proklamiert worden sein. Sir Edward Clarke beantragte weiter, es möge der Jury, wenn die Richter auf Weiterführung des Prozesses beständen, die Frage, ob eine Proklamation erlassen worden sei oder nicht, als tatsächliche der Jury zur Entscheidung vorgelegt werden. Die Rechtsausführungen des Verteidigers über den ersten Anklagepunkt währten eine Stunde. Dann ging Sir Edward zum 2. Punkt über: „Innerhalb der Besitzungen Ihrer Majestät“. Die Akte finde keine Anwendung gegen Jemanden außerhalb der Besitzungen Ihrer Majestät. Der Generalstaatsanwalt, Sir Richard Webster, stützte seine Gegenausführungen besonders auf § 17 der Akte und bat die Richter, der Jury mitzuteilen, daß es ein Verbrechen sei, einen Zug gegen einen befreundeten Staat auszurüsten, selbst wenn die Ausrüstung außerhalb der Besitzungen Ihrer Maj. erfolge. Jedenfalls müsse angenommen werden, daß die Angeklagten britische Bürger seien. Nach einer Besprechung zwischen den Richtern erklärte Lord Russell, daß das Gericht Zeit haben müsse, die vom Verteidiger erhobenen Einwände zu überlegen, und vertagte die Verhandlung bis auf Dienstag.

London, 22. Juli. Aus dem Lager von Bulawayo wird dem Reuterschen Bureau von gestern gemeldet, daß der Kampf bis mittags fortgedauerte. Trotz des vom Feinde entgegengesetzten hartnäckigen Widerstandes wurde die Stellung genommen und der Kral verbrannt. Die Ausländischen verloren 60 Tote, die Engländer 3 Tote und 11 Verwundete; unter letzteren ist ein Lieutenant leicht verwundet.

Peking, 22. Juli. Laut Neutermeldung wurde der Handelsvertrags zwischen China und Japan gestern unterzeichnet. Er enthält 29 Artikel und fußt auf dem Vertrage von Simonoseki. China gesteht darin Japan die Rechte einer meistbegünstigten Nation zu. Japan verweigert die Vergünstigung China gegenüber. Japan erhält die Erlaubnis, in China Faktoreien anzulegen, jedoch werden die Erzeugnisse steuerpflichtig. Bezüglich der Faktoreien selbst ist nichts bestimmt.

#### Kleinere Mitteilungen.

Kottenburg, 22. Juli. Gestern nachm. von 2 Uhr an zog sich über unsere Gemarkung allmählich ein schweres Gewitter zusammen, das zwischen 6—7 Uhr zur verhängnisvollen Entladung kam. Der Regen floß in Strömen; ein heftiger Wirbelsturm erhob sich und ein schlimmes Säusen zeigte alsbald das Herannahen von Hagel an. Es fielen Hagelkörner bis zur Größe von Laubeneiern, welche durch den herrschenden Wind um so wichtiger niedersausten und die Fruchtfelder links und rechts des Neckars von der Stadt bis zur Lübinger Markung arg verheerten. Die meisten Fruchtbestände haben sich gelagert. Viele Halme sind abgeknickt und werden in wenigen Tagen dürr, also wertlos. Ein größerer Teil der Weizen ist entweder ganz abgeschlagen oder doch stückweise. Bei manchen Grundstücken mag der Schaden  $\frac{1}{2}$  betragen. Die Heftigkeit des Wirbelwindes kann man schon daraus erkennen, daß von den städtischen Bäumen unter dem Güttenhaus drei entwurzelt und herausgerissen wurden; auch mehrere Obstbäume wurden zu Boden gestreckt. Eine Linde fiel laut „Schw. B.“ auf das Dach des Schießhauses und drückte dieses zusammen. Unter den Bäumen liegt alles voll mit Laub und Obst. Gegen Hagelschlag sind nicht viele Güterbesitzer versichert.

Lübinger, 22. Juli. Aus Zell wird der „Z. Chr.“ gemeldet, daß dort heute früh ein Wolkenschlag niedergegangen sei, der den Ort zum größten Teil unter Wasser gesetzt und ein Hochwasser verursacht habe, wie es wohl

seit 50 Jahren nicht mehr erlebt worden sei. Der Schaden sei unberechenbar. Ein Haus sei stark gefährdet, der Verkehr auf der Staatsstraße unterbrochen. Bei Pfauhausen scheint es am argsten gewütet zu haben. Dort staute sich das Wasser, weil einige kleine Brückenbögen sich mit Schlamm z. verstopften. Auch dort wurde ein Haus schwerer beschädigt; ein Schweinestall und Bettstücke wurden mit fortgerissen.

Stuttgart, 22. Juli. Beim Ministerium des Innern ist aus Plochingen 8 Uhr 10 Min. vorm. folgendes Telegramm eingegangen: „Heute nacht 3 $\frac{1}{2}$  Uhr ist ein Wolkenschlag über der Markung Plochingen niedergegangen. Der größte Teil des Orts wurde unter Wasser gesetzt, der Schaden an Ortsstraßen und Feldwegen ist sehr bedeutend jedoch die Absendung eines Technikers nicht erforderlich. Auch die Gemeinden Pfauhausen, Altbach und Zell haben schweren Schaden erlitten. Oberamtmann Pommer.“

Ein zweites Telegramm lautet: Plochingen, 22. Juli. 11 Uhr 28 Min. vorm. Ministerium des Innern Stuttgart. Habe mich von hier nach Steinbach und Pfauhausen begeben, wo der Steinbach übel gelaufen. In Steinbach zwei Brücken beschädigt, verschiedene Häuser unter Wasser gewesen, in Pfauhausen bedeutende Ufer-Beschädigungen, eine Brücke beschädigt, ein exponiert am Neckar gelegenes Wohnhaus teilweise fortgerissen, Einsturz drohend; Absendung eines Technikers nach Steinbach und Pfauhausen angeordnet. Begebe mich nach Altbach. Oberamtmann Pommer.

Münster bei Gannstatt, 22. Juli. Heute vormittag halb 9 Uhr, während eine Dragonerabteilung mit Schwämmen ihrer Pferde beschäftigt war, wollten einige Dragoner ein Boot von der Münsterer Seite nach der Hofener Seite hinüberfahren; durch die starke Strömung wurde das Boot fortgerissen und gegen einen Pfosten geworfen, wobei ein Dragoner, vielleicht aus Angst, aus dem Boote sprang und vor den Augen seiner Kameraden ertrank. Die andern konnten das Boot und sich selbst retten. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht gefunden.

Fellbach, 21. Juli. Der vielgesuchte Rebmann, der sich ohne Zweifel in der Nähe des hiesigen Ortes herumtreibt, ist trotz aller Bemühungen der Landjägermannschaft noch nicht erwischt worden. Die noch nicht abgeernteten Kornfelder bieten ihm eben einen allzuleichten Versteck. Da Rebmann sich schon vor längerer Zeit geäußert hat, die Bauerngasse in Fellbach müsse niederbrennen, sobald er wieder nach Fellbach komme, weil er von den Bewohnern dieser Gasse vertragen wurde, so daß er aus seinem damaligen Versteck, einem Holzschopf, hervorgeholt werden konnte, sind diese in großer Sorge und haben einen nächtlichen Patrouillendienst eingerichtet, um den etwaigen Ausfühungsveruch der Drohung Rebmanns rechtzeitig zu verhindern. Ganz besondere Vorsichtsmaßregeln hat namentlich der Bauer getroffen, in dessen Holzschopf Rebmann s. Zt. hinter Reisackwellen hervorgeholt wurde.

Ludwigsburg, 22. Juli. Gestern früh etwa um 3 $\frac{1}{2}$  Uhr drach in dem Doppelhause des Schleifers Friedrich Komml und des Math. Theurer in Neuarweigungen ein Brand aus. Man vermutet Brandstiftung. Die 23jährige Enkeltochter des Theurer wurde gefesselt in ihrer Kammer von den zum Löschen eindringenden Nachbarn vorgefunden. Wie es scheint, ist das Mädchen vor ihrer Fesselung in Ohnmacht gefallen, hatte aber bald wieder so viel Geistesgegenwart, daß sie um Hilfe rief, sonst wäre sie, ihr Kind und ihr Großvater verbrannt. Einer der Abgebrannten ist verheiratet. Das Mädchen wollte gestern mit ihrem Hausrat nach Stuttgart ziehen, um sich dort nächsten Samstag zu verheiraten. Jetzt ist ihre ganze Aussteuer verbrannt.

Ludwigsburg, 22. Juli. Die K. Staatsanwaltschaft Stuttgart erläßt soeben eine Anzeige, über den gestern von uns telegraphisch gemeldeten, versuchten Raubmord, verbunden mit Brandstiftung, aus welcher im weiteren noch hervorgeht, daß der Anna Theurer und ihrem Großvater ihr sämtliches bares Geld in Betrage von 500—600 M. geraubt wurde. Wegen dieses Verbrechens wird der 49-jährige alte Schuhmacher Heinrich Theurer von Neuarweigungen rechtlich verfolgt. Derselbe wird beschrieben als ein Mann von kräftiger, untersehter Statur, mit breitem, bleichem Gesicht und starkem, bis auf die Brust herabreichendem, rötlichem Vollbart.

Hall, 20. Juli. Die mit Bericht vom 11. d. Mts. als vermisst bezeichnete Marie Gehme in von Nauentzengen, Gde. Michelbach, O. A. Gaildorf, welche seit 30. Juni fehlte, ist nun wieder lebend zum Vorschein gekommen. Derselbe hielt sich teils im Wald, teils im elterlichen Hause versteckt auf und verschaffte sich in letzterem auch die erforderliche Nahrung, bis sie gestern Abend entdeckt wurde. Als Grund ihres Verschwindens wurde alsbald vermutet, daß sie ein am 30. Mai d. J. bei der Strafkammer des Kgl. Landgerichts Hall abgegebenes eidliches Zeugnis falsch abgegeben habe. Diese Vermutung wurde dadurch begründet, daß in ihren bei Wilhelmshöhe vorgefundenen Kleidern Gegenstände gefunden wurden, welche sie bei jener Verhandlung als entwendet angegeben und eine Nebenmagd verdächtigt hat. Die Gehmein wurde heute früh von einem Landjäger als des Meineids verdächtig festgenommen und in das Gefängnis nach Hall eingeliefert.

Mergentheim, 21. Juli. Der seit einigen Monaten vom Amt zurückgetretene, geistig gestörte Schuttheiß Nleder in Reinsbrom wurde heute morgen in seinem Keller tot aufgefunden. Wahrscheinlich hatte er sich in der Nacht, als er von Aub heimkam, noch einen Trunk aus dem Keller holen wollen und ist dabei zu Fall gekommen.

Friedrichshafen, 20. Juli. Ein etwa 16—17 Jahre altes Mädchen, welches gute Herrenkleider trug und die Haare kurz geschneitten hatte, wurde am Samstag Abend von einem Schuttmann in einer Wirtschaft betrogen, als es zechende Handwerksburschen regalierte. Auf dem Rathaus gab das „Herrchen“, das aus der Schweiz kam, seinen richtigen Namen an, wotauf die in Ravensburg lebenden Eltern telephonisch unterrichtet wurden. In einem Paket, das dem Mädchen gehörte, fand man einen geladenen Revolver. Der Schuttmann begleitete dann nach 7 Uhr

das Mädchen auf den Hafensbahnhof, damit es mit dem Zug heimfahren sollte. Als er den Damm überschritt, stürzte sich das Mädchen über die Hafensmauer in den See. Nach großer Mühe konnte es mit Haken lebend herausgezogen werden. Es wurde alsdann in das Krankenhaus gebracht und ist gestern von seinem Vater und einer Schwester abgeholt worden.

Ulm, 20. Juli. Der Schreinermeister Horn in der Württ. Metallwarenfabrik Geisingen hatte daselbst seit Jahren die zu jedem Jahrtag nötigen Lohnlisten zu führen. Er hat nun seit 1890 eine Arbeiterin in den Lohnlisten geführt, die während dieser Zeit gar nicht in der Fabrik beschäftigt war und den zuviel erhobenen Lohn von insgesamt 210 M. für sich behalten. Als der Betrag aufkam, erforderte er zwar der Fabrik die Summe samt Zinsen, wurde er aber trotzdem zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Pforzheim. Der hier immer noch in Untersuchungshaft befindliche Ph. Kuf wurde dieser Tage in die Briakmann'sche Augenklinik geführt, um bezüglich seiner Augen untersucht zu werden. Da Erkrankungen des Gehirns auch wahrnehmbar an den Augen sind, so lag es nahe, aus dem Befunde der letzteren gewisse Schlüsse auf den Geisteszustand des K. zu ziehen. Wie verlautet, soll K. vor das nächste Schwurgericht noch nicht verwiesen werden.

Nürnberg, 21. Juli. Heute früh 7 Uhr geriet dem Polizeiberichte zufolge in der Schuckert'schen Fabrik auf bisher unaufgeklärte Weise eine Bretterhalle in Brand. Obwohl die Feuerwehr sofort zur Stelle war, brannte die Halle völlig nieder.

Ludwigshafen, 19. Juli. Heute Morgen gegen 9 Uhr ereignete sich im hiesigen Bahnhof ein großer Unfall. Ein einfahrender Güterzug fuhr in ein stumpfes Geleise, in welchem eine Maschine und mehrere Güterwagen standen. Durch den starken Anprall wurden zwei Maschinen und eine dritte leicht beschädigt. 5 Wagen wurden total zerschmettert. Vom Personal wurde ein Heizer schwer, ein Maschinenführer leicht verletzt, die übrigen Personen retteten sich.

Bruchsal, 19. Juli. Ein peinlich berührendes Vorkommnis ist das Verschwinden des vor einigen Monaten von Pforzheim hierher versetzten Notars Korn. Derselbe ist vor etwa 14 Tagen unbekannt wohin verreist und zwar aus Gründen, die sehr schwerwiegender Natur sein müssen, da er laut „Recht. Ztg.“ in verschiedenen badiſchen und außerbadiſchen Fahndungsblättern ausgeschrieben ist.

Köln, 19. Juli. Die Kunde von einem aufregenden Mord durchheulte heute Vormittag die Stadt. Der 23jährige Lithograph Hermann Elias ist gestern Abend in der Wohnung seines Freundes, des Handlungsgehilfen Rik. Kaulmann, ermordet worden. Der Ermordete, der mit Rik. Kaulmann im Verdacht der Falschmünzerei stand, besuchte diesen Abends in dessen Wohnung an der Neherstraße 22. Dort kam es zwischen beiden zu Auseinandersetzungen. Hausbewohner hörten, wie mehrere Personen sich zankten und haben auch Milderung gehört. Elias soll die Absicht gehabt haben, der Kriminalpolizei Mitteilung über ein gemeinsam ausgeführtes Münzverbrechen zu machen. Hierdurch wäre auch der Bruder des Rik. Kaulmann, ein in demselben Hause wohnender Schreiner, schwer kompromittiert worden. Kurz vor 10 Uhr sah ein dem betreffenden Hause gegenüber wohnender Schuhmann, wie Elias das Fenster aufriß und um Hilfe rief; kurz darauf fielen 2 Schüsse. Der Beamte drang in das Haus ein und fand hier den Elias tot in einer Blutlache liegen, mit einer Schußwunde im Kopf und schweren Verletzungen am Kopfe. Im Zimmer befand sich Rik. Kaulmann, der den Elias mit einem Gummischlauch, an dessen Ende sich ein Messingstück befand, totgeschlagen hatte. Er gab dies zu und wurde gefesselt abgeführt. Kaulmann wie Elias waren Zuhälter, letzterer schon oft bestraft. Außer R. Kaulmann wurde der Bruder desselben, H. Kaulmann und dessen Frau, sowie die in dem Hause sich aufhaltende Geliebte des Ermordeten, unter dem Verdacht der Mithäterschaft verhaftet. Heute mittag fand die gerichtliche Obduktion statt.

Metz, 16. Juli. Mehreren Blättern wird übereinstimmend gemeldet, daß in Metz wieder einmal ein angeblicher Spion verhaftet worden sei. Ein Brauereigehilfe österreichischer Nationalität, Namens Damlisch, soll Untersuchungen bestanden oder zu bestanden versucht haben, um von ihnen geladene Patronen, sowie Mitteilungen über militärische Verhältnisse zu erlangen. Daraufhin wurde er unter dem Verdachte der Spionage festgenommen und bereits mehreren der betreffenden Untersuchungen durch den Untersuchungsrichter gegenübergestellt. Anknüpfend an diese Nachricht wird der „Köln. Abend-Ztg.“ aus Straßburg geschrieben: „Es ist nicht uninteressant, daß diese Nachricht von einem neuen derartigen Vorkommnisse gerade in demselben Augenblicke kommt, wo der ehemalige Kanalarbeiter am Straßburger Bezirkspräsidium, Cabannes, aus dem Zuchthaus zurückkehrt, das er sich vor 6 Jahren durch Auslieferung amtlicher Schriftstücke an das Pariser Spionage-Bureau verdient hat. Cabannes wurde damals zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt, von denen ihm jetzt ein Jahr auf dem Gnadenwege erlassen worden ist. Ein anderer Spion, Apel, sibt gleichfalls wegen Landesverrat seit langen Jahren im Zuchthaus.“

Metz, 18. Juli. Eine wichtige Entscheidung für Eisenbahntreffe fällt gestern die Strafkammer des hiesigen Landgerichts. Eine Frau, welche mit einer ihr geschenkten Nachfabrikarte von Metz nach Saarbrücken fuhr und des Betrugs angeklagt war, wurde freigesprochen. Das Gericht erklärte die Bemerkung auf dem Bilet: „Nicht übertragbar“ als nicht zu Recht bestehend und sprach die Frau frei, weil jede Vermögensschädigung fehle. Das Schöffengericht hatte ähnlich erkannt. Die Staatsanwaltschaft wird auf dem Wege der Revision die Entscheidung des Reichsgerichts herbeizuführen suchen.

In Hausen a. B. hat am Mittwoch nach vorausgegangenem Zwistigkeiten der ledige G. Widmann auf seinen Stiefvater Jakob Zipperle einen Mordversuch gemacht. Der Sohn, in der einen Hand ein offenes Messer und in

der andern den geladenen Revolver, verfolgte den fliehenden Vater und gab schließlich einen Schuß auf denselben ab, glücklicherweise ohne ihn zu treffen. Der Thäter wurde verhaftet.

Paris, 18. Juli. Hier verschied gestern der Historiker August Prost, dessen ganzes Leben der Erforschung der Geschichte von Metz gewidmet war. Der Leichnam des verstorbenen Gelehrten wurde heute in der Madelaine-Kirche eingeseget und sodann nach Metz überführt und in der dortigen Familiengruft beigeſetzt.

## Grabschrift

### auf einen großen Art.

Hier ruht von falschen Diagnosen  
Ein ordentlicher Professor aus:  
Nicht schlichter größerer Jobstall-Dosen  
Ihn vor dem kleinen Bretterhaus.  
Er ward an's eigne Krankenbett berufen  
Doch eh' sich auf sich selbst besonnen  
Der arme so berühmte Mann,  
Stand er schon auf den Himmelsstufen.  
Er war kein großer Geist — ein wenig Streber —  
Er nahm nicht viel und war kein Pilz,  
Sein letztes Wort war: „S' sibt mir in der Milz!“  
Post mortem aber saß es in der Leber! —

Wohl dem, der nebst gutem Gewissen einen gesunden und kräftigen Leib hat. Denn im kranken oder schwachen Körper lebt die Seele, als ob sie ein zum Schemen verdorrtes Schlingengewächs wäre und über einem Sumpfe schwebte, der sie heute zu verschlingen, morgen schutzlos den Winden preiszugeben droht.

— Serenissimus: „Sehr hübsch, das Porträt von Gräfin Deggendorf! Sehr ähnlich!“ — Der Herr Direktor: „Gestatten Ew. Durchlaucht die unmaßgebliche Bemerkung, daß das Porträt eigentlich im Grunde, sozusagen, nicht die Gräfin Deggendorf, sondern die Gräfin Weggendorf darstellt.“ — Serenissimus: „Ach! Die Weggendorf? — Auch sehr ähnlich!“

## Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Konkurrenzöffnungen: Regine Kalter, Ehefrau des Mayer Kalter, Kaufmanns, Inhaberin der Firma R. Kalter in Neutlingen.

## Württembergische Sparkasse.

Nachdem die Grundbestimmungen der Württ. Sparkasse eine neue Redaktion erfahren haben (vgl. Bekanntmachung in Nr. 13 des Reg.-Bl.), erscheint es bei der Bedeutung dieser Anstalt und ihrem Einfluß auf das wirtschaftl. Leben weiter Volkstheile angezeigt, die hauptsächlichsten Aenderungen der bisherigen Bestimmungen in d. Bl. näher zu erörtern. Durch die neuen Grundbestimmungen, welche am 20. Mai d. J. in Kraft getreten sind, wird die Höhe der Einlagen erheblich eingeschränkt. Die neuen Bestimmungen gehen dahin, daß 1) jährlich von 1 Person sowohl, als von 1 Familie (Vater, Mutter und Kindern unter 14 Jahren), sowie von Vereinen nur noch Einlagen bis 500 M. gemacht werden können, — 2) der Höchstbetrag von 5000 M. zwar belassen wird, in denselben jedoch die Zinsen einzurechnen sind, — 3) der Beschränkung auf den Höchstbetrag von 5000 M. nicht nur die Einlagen einzelntehender Personen, sondern auch die Einlagen von Familien (Vater, Mutter und Kinder unter 14 Jahren) und von Vereinen zc. unterworfen werden, — 4) die den Betrag von 5000 M. übersteigenden Guthaben auf diese Summe zurückgeführt werden müssen, sowie, daß dies auch auf die vor dem Inkrafttreten der neuen Bestimmungen entstandenen Einlageforderungen Anwendung findet. — Untersuchungen darüber, ob die Einlagen von Ersparnissen, Geschenken oder Erbschaften herrühren, sind künftig nicht mehr anzustellen, da die diesbezüglichen früheren Bestimmungen durch die Beschränkung der Jahreseinlagen auf 500 M. gegenstandslos geworden sind. Diese Vereinfachung liegt eben so sehr im Interesse der Einleger, wie der Anstalt selbst. — 6) Eine weitere wichtige Bestimmung besteht darin, daß Einlagen mit dem Vorbehalt gesehen können, daß die Rückzahlung nicht vor einem gewissen Zeitpunkt oder nur mit Zustimmung einer dritten Person oder einer Behörde erfolgen soll. Der Vorbehalt gilt auch für die späteren Einlagen, welche auf denselben Einlageſchein gemacht werden; er erstreckt sich auf die Hauptsumme und die Zinsen. Die Anstalt wird hiedurch berechtigt, die Rückzahlung so lange zu verweigern, bis die Voraussetzungen der Zahlung eingetreten, bzw. erfüllt sind. Stirbt der Einlageberechtigte, so tritt der Vorbehalt außer Kraft. Durch die Einrichtung gesperrter Einlageſcheine wird die Anstalt gleichsam zu einer bequemen und billigen Versicherungsanstalt erweitert, die Einlagen werden für den ursprünglich in Aussicht genommenen Zweck festgelegt, das Ende der Sperrung kann an die verschiedenartigen Ereignisse geknüpft und die Einlagen

können z. B. für die Militärzeit des Sohnes, die Aussteuer der Tochter, für Beschaffung des Lehrgelds, des Handwerksgeräts zc. gemacht werden. — 7) Die seitherige Bestimmung, daß die Einlagen vom ersten Tage des auf die Einlage folgenden Monats an zu verzinsen sind, ist bezüglich derjenigen Einlagen, welche bei den außerhalb des Stadtdirektionsbezirks Stuttgart wohnenden Agenten gemacht werden, dahin eingeschränkt, daß die Verzinsung mit dem gedachten Termin nur beginnt, wenn die Gelder spätestens bis zum 27. Tag des vorgehenden Monats den Agenten übergeben werden. Hiedurch soll der Uebelstand beseitigt werden, daß die Anstalt zum Teil Einlagen verzinsen mußte, ehe sie in ihren Besitz gelangten. — 8) Bezüglich der persönlichen Einlageberechtigung bleiben die alten bewährten Bestimmungen mit der unten bezeichneten Ausnahme bestehen. Zur Teilnahme an der Anstalt sind hienach berechtigt: die im Lande sich aufhaltenden Angehörigen der ärmeren Volksklassen, insbesondere männliche und weibliche Dienstboten und Arbeiter jeder Art, niedere Bedienstete, in täglichem Solde stehende Militärpersonen, Lehr- und Schreibereingehilfen u. s. w., die Ehefrauen, Witwen und minderjährigen Kinder solcher Personen, letztere ohne Rücksicht darauf, ob sie unter Vormundschaft stehen oder nicht. Württ. Staatsangehörige sind zur Einlage berechtigt, auch wenn sie außerhalb des Landes sich aufhalten, so lange ihre Abwesenheit nicht über 10 Jahre dauert. Diese Einschränkung ist neu und dadurch begründet, daß keine Veranlassung vorliegt, bei längerer Abwesenheit weiterhin für solche Personen zu sorgen. Einlageberechtigt sind ferner Privatvereine und Privat-Anstalten, welche die Ersparnisse von Personen aus den ärmeren Volksklassen annehmen oder wohltätigen Zwecken dienen, ferner Pfenningparkassen und Schulfonds. Die Zahl der Einleger ist von 128771 im Jahre 1892 auf 142395 im Jahre 1895 gestiegen; das durchschnittliche Guthaben eines Einlegers erhöhte sich in dieser Zeit von 541 M. auf 606 M. Ueber die Thätigkeit der Anstalt sei noch bemerkt, daß sie seit ihrer Gründung 305 588 258.05 M. Einlagen angenommen, hieraus 53 323 385.42 M. Zinsen vergütet und an Kapital und Zinsen 272 598 179.62 M. ausbezahlt hat. Mögen nun die neuen Grundbestimmungen, durch welche die Hauptaufgabe der Anstalt, eine Sammelstelle für kleinere Ersparnisse zu bilden, wieder mehr in den Vordergrund gestellt wird, es der Verwaltung erleichtern, die Interessen der, wie aus obiger Zusammenstellung hervorgeht, hauptsächlich dem Stande der Dienstboten und Arbeiter angehörigen Einleger wie seither nach allen Seiten hin zu wahren, mögen die getroffenen Aenderungen zu weiterem Blühen und Gedeihen der Anstalt beitragen!

## Herrn- & Knaben-Kleiderstoffe.

Kammgarn, Tuche, Velour, Loden etc. zu den billigsten Preisen.

**Buxkin** **Muster** **Cheviot**

doppelbreit auf Verlangen doppelbreit  
à M. 1.35 per Meter. franko ins Haus. à M. 1.95 per Meter.

versenden in einzelnen Metern franko ins Haus

**OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.**

Separat-Abteilung für Damenkleiderstoffe.

Preis von 28 Pfg. per Meter an.

## Wichtig für die Bernswahl, sowie für Stellensuchende.

Fast alle Berufsweige leiden an Ueberfüllung, infolgedessen das Angebot von Arbeitskräften die Nachfrage bedeutend übersteigt. Unter die wenigen Stellen, wo gerade das Gegenteil der Fall ist und seit längerer Zeit ein erheblicher Mangel an geeignetem Personal vorhanden ist, dürfte die des landw. Rechnungsführers und Amtssekretärs zu zählen sein. Derartige Personen sind stets gesucht und finden schnell Placement, da der Oekonom sich nur ungern mit Bureau-Arbeiten befaßt, infolge des neuen Einkommensteuergesetzes jedoch verpflichtet ist, genau Buch zu führen. Wir können deshalb strebsamen jungen Leuten nur raten, diese Karriere einzuschlagen. Nach einer Vorbereitung von ca. 3-4 Monaten ist ein einigermaßen befähigter junger Mann imstande, sofort eine Anstellung zu erhalten, die ihn in die Lage setzt, bei beschiedenen Ansprüchen nicht den geringsten Zuschuß mehr zu bedürfen. Vorkenntnisse, außer einer guten Elementarbildung, sind durchaus nicht erforderlich. Die Expedition des Centralblattes für den gesamten landwirtschaftlichen Grundbesitz, **Stettin**, Kronprinzenstraße 16 ist gerne geneigt, dem sich hierfür interessierenden Teile des Publikums jede gewünschte Auskunft zu geben.

Hiezu das Unterhaltungsblatt Nr. 30.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.



Revier Pfalzgrafenweiler.  
**Brennrinde-Verkauf.**  
 Montag, 27. Juli d. J.,  
 10 Uhr

im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler  
 aus Edelwies, Leichweg, Kohlplatte,  
 Birchwies, Gehwinkel, Ob. Finstergräble,  
 Schleifweg, Herrschaftsweg, Sulz,  
 Schnafenloch, Reitersteig und Kreuzweg  
 474 Am. tannene Brennrinde.

Nagold.  
**2000 Mark**  
 und  
**1200 Mark**

**Pflegschaftsgeld**  
 hat gegen gesetzliche Sicher-  
 heit sofort  
 auszuleihen.  
 Alt Kronenwirt Maier.

Das Beste — Wirksamste  
 gegen Mückenplagen, Wanzen,  
 Milben, Flöhe, Ameisen,  
 Blattläuse, Motzen etc. ist das  
 beim Reichspatentamt in Berlin geschützte

Alleinige Fabrikant:  
 A. Thurmeyr, Stuttgart.



**Thurmeyn**

Es ist nur in  
 Gläsern zu  
 haben zu 30 S.,  
 60 S., 1 M.,  
 2 M. und 4 M.

Thurmeyn-Spritzen  
 hierin zu 2, oder 50 S.,  
 die einzig praktischen,  
 mit großer Wirksamkeit,  
 das „Thurmeyn“ in die entleg-  
 sten Wälder, Wäldertragen u. d. durch  
 bestehend an Thurmeyn-Pulver haben.  
 „Thurmeyn“ ist fast vorzüglich in  
 Nagold bei Heur. Lang;  
 in Wildberg: Ad. Franer.

Für die Hausfrauen:  
 Gebrannten ächten  
**Bohnen-Kaffee**  
 empfiehlt die  
 Holländische Kaffeebrennerei  
**H. Disque & Co., Mannheim,**  
 seit Jahren bekannt und beliebt unter  
 der Marke:

**„Elephanten-  
 Kaffee.“**

Vorzügliche Mischungen von kräftigen  
 und aromatischen Kaffees:  
 f. Westindischpr. 1/2 Kilo M. 1.60  
 f. Menado " " " " 1.70  
 f. Bourbon " " " " 1.80  
 f. Mocca " " " " 2.—  
 Durch eigene, nur uns bekannte  
 Brennmethoden:

**Große Ersparnis.**  
**Kräftiger feiner Geschmack.**  
 Nur acht in Packeten à 1/2, 1/4, 1/8 Kilo.  
 mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.  
 Niederlage in Nagold bei  
 W. Hettler, H. Lang, Conditor

**Holzement**  
 Dachpappe, Isolierplatten  
**J. A. Braun, Stuttgart.**

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

Nagold.

**Bierbrauerei- & Wirtschafts-Verkauf.**

Die Erben des verst. Eugen Stodinger, Bierbrauerei-  
 besitzers verkaufen das nachstehend beschriebene  
**Brauerei- u. Wirtschafts-Anwesen z. Schiff**  
 auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich:

Nr. 324	1 a	12 qm	ein zweistöckiges Wohn- und Wirtschaftsgebäude,
		19 "	Wohnungsanbau mit gewölbtem Keller,
		1 "	Abtritt. B.-B.-N. 6940 M.
" "	A 1	35 "	Areal einer abgebrannten Scheuer, für welche eine Brandentschädigung von 3910 M geleistet wird.
" "	B	11 "	Schweinefall. B.-B.-N. 160 M.
" "	C	66 "	2st. Kellerhaus. B.-B.-N. 2600 M.
" "	D	23 "	1st. Gährkellerhaus. B.-B.-N. 720 M.
" "	E	32 "	2- u. 3st. Bräuhaus mit Dörre. B.-B.-N. 3800 M.
" "	F	71 "	1st. Regelfabrik mit
		52 "	Borhalle } B.-B.-N. 1520 M.
		5 "	Sofraum
		10 a	32 qm an der untern Brücke.
		1/2	Stel an Nr. 368 37 qm ein Eisfeller. B.-B.-N. 1000 M.
			sodann Nr. 405 ein Lagerbierkeller.
P.-Nr. 3747	22 a	97 qm	Gras- und Baumgarten beim Anwesen,
		4053 30 "	89 " Hopfenacker und Acker,
		3748 1/2 7 "	89 " Baumwiese beim Haus,
		3749 16 "	86 " Wiese gegenüber dem Anwesen, welche zu Ver- lustigungen und als Holzablagungsplatz dient.

Das Anwesen befindet sich in gutem baulichen Zustand, die Brauerei  
 wurde vor einigen Jahren neu erbaut und eingerichtet.  
 Einem tüchtigen Wirt und Brauer ist Gelegenheit zu gutem Fortkommen  
 geboten, sofern auch die Lage des Geschäftes eine gute ist.  
 Da das Anwesen mit den P.-Nr. 3747 u. 3748 1/2 arrondiert ist, würde  
 es sich ebenföhr zur Errichtung eines Fabrik-Anwesens jeder Art eignen.  
 Das Inventar kann miterworben werden, ebenso die Vorräte an Bier  
 und Malz. Der Verkauf findet am  
**Donnerstag den 30. Juli 1896, nachmitt. 5 Uhr,**  
 statt; bei annehmbarem Angebot erfolgt der Zuschlag sofort. Die Zahlungs-  
 bedingungen sind günstig.  
 Den 21. Juli 1896.

Ratschreiberei: Brodbeck.

Soeben erscheint und ist zu den günstigsten Bedingungen (Ratenzahlungen)

126 000 Artikel.	16 Bände geb. à 10 M.	16 550 Seiten Text.
<b>Brockhaus'</b>		
<b>Konversations-Lexikon</b>		
<b>liegt vollständig vor.</b>		
10 000 Abbildungen.	Jubiläums-Ausgabe, 300 Karten, 130 Chromos.	980 Tafeln.

zu beziehen durch die **G. W. ZAISER'sche Buchhandlung Nagold.**

Nagold.

**Donnerstag und Samstag**  
**Nachmittag halte ich regelmäßig**  
**von 4 Uhr ab Sprechstunde**  
**in meiner Wohnung im Röfle**  
**I. Stock.**

**Dr. von Forster.**



Das feinste, englische, hohlgeschliffene  
**Silberstahl-Rasiermesser**  
 verkaufe mit Garantie à M. 2.15. Dasselbe nimmt  
 den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch inner-  
 halb 8 Tagen gestattet. Absatz seit 1885 über 55000 Stück. Elastische Ab-  
 zieher à M. 2.15.  
**G. Keller, Kaufmann, Nagold.**



Niederlage in Nagold bei  
**Dav. Graf u. Jak. Harr, Küferm.**

**Dr. Eudemeyer's**  
**Salus-Bonbons**  
 sind das wirksamste Mittel gegen Hu-  
 sten, Heiserkeit, Verschleimungen, Stö-  
 rungen der Verdauung etc. Zu haben  
 in Beuteln à 25 und 50 S., sowie in  
 Schachteln à 1 M bei:  
**Cond. Hch. Lang.**

**Dachpappe, Dachtheer,  
 Pflasterkitt,  
 Carbolinum,  
 W. H. Volz,  
 Feuerbach-Stuttgart.**

Nagold.

Soeben erschienen und vorrätig:  
**Gesetz zur Bekämpfung**  
 des  
**unlaut. Wettbewerbes.**  
 Vom 27. Mai 1896.  
 Mit Erläuterungen.  
 Für Fabrikanten, Kaufleute  
 und Gewerbetreibende.  
 Preis 60 S.

Ferner beginnt soeben im Verlag von  
 W. Kohlhammer in Stuttgart, zu erscheinen:

**Lieferung 1**  
 von  
**Das Bürgerliche**  
**Gesetzbuch**  
 nebst Einführungsgesetz  
 mit den Motiven und sonstigen gesetz-  
 geberischen Vorarbeiten  
 herausgegeben von  
**Sandrichter Dr. Gaidlen.**

Vollständig in 20 bis 22 Lieferungen  
 à 2 Mark.

In anderem Verlag ist erschienen:  
**Billige Volksausgabe.**  
 Preis broschiert 3 M. 50 S., oder in  
 10 Lieferungen à 35 S.

Der Besitz einer solchen Aus-  
 gabe ist eine absolute Notwendigkeit für  
 Alle, welche sich mit dem neuen Recht  
 zu beschäftigen haben, also für Justiz-  
 und andere Behörden aller Art, Rechts-  
 anwälte, Notare, Gemeindevorstände  
 usw. Zu beziehen durch die

**G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

**Triumph-  
 !Accord-Zither!**  
 patent., hocheleg. und solides Instrument,  
 von Jedem sofort spielbar, 6 Accorde, 25  
 Saiten, prächtiger, voller Klang, mit sämtl.  
 Zubehör und 5 Notenheften, zus. ca. 100-  
 Stücke enth., nur M. 13.75 mit Verp.  
 gegen Nachnahme. Tägl. ungeford. Belobig.  
**Richard Kor, Musikv., Duisburg.**



21796

Nagold.  
Ein junger solider  
**Bierbrauer**  
kann innerhalb 14 Tagen eintreten bei  
Adlerwirt Stodinger.

Nagold.  
Ein tüchtiger  
**Maschinen-  
Schlosser**  
(nicht Stromer) kann sofort eintreten.  
Brezing, Mechaniker.

Deschelbronn, Stat. Nebringen.  
Zwei tüchtige  
**Möbelschreiner**  
können sofort eintreten.  
Friedr. Sattler, Möbelschreiner.

Nagold.  
Ein jüngerer  
**Spfer**  
findet sofort dauernde Beschäftigung bei  
Spfermeister Gauß.

Alt-Nuifra.  
Einen fleißigen  
**Biehfüttterer**  
sucht zum sofortigen Eintritt.  
Wilh. Selber.

**Sofort  
gesucht!!!**  
unter günstigen Bedingungen an  
jedem auch dem kleinsten Orte recht  
thätige Inspektoren, sowie Haupt-  
agenten. Adresse: General-Direktion  
der sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank  
in Dresden. Größte und bestfun-  
dierte Anstalt. 1895 ca. Mark  
650 000 Schäden bezahlt.

Nagold.  
Zum sofortigen Eintritt wird in eine  
kleine Familie in der Nähe von Tübingen  
ein braves

**Mädchen**  
gesucht im Alter von 17-18 Jahren,  
das Liebe zu Kindern hat und sich auch  
willig den Haushaltungsgeheimnissen unter-  
zieht. Denselben wäre Gelegenheit ge-  
boten, das Nähen zu erlernen. Nä-  
here Auskunft erteilt  
Frau Louise Holländer,  
Calwerstraße.

Nagold.  
**Ein Logis**  
mit 2 bis 3 Zimmern nebst Zubehör  
hat auf Martini zu vermieten.  
Wilhelmine Raufer.

Nagold.  
Mein mittleres  
**Logis**  
mit 3 Zimmern, Küche, Speisekammer  
und allem Zubehör, sowie auch Garten-  
anteil hat auf Martini zu vermieten.  
August Lehre,  
Freundenstädterstraße.

# Bitte um milde Gaben.

Die 600 Einwohner zählende Gemeinde Gündringen wurde in den  
Nachmittagsstunden des 5. Juni von einem Wollenbruch heimgesucht, der an  
Feldern, Ländern, Gärten, Wiesen und Straßen große Verheerungen anrichtete,  
auch Häuser beschädigte. Der Winterösch ist größtenteils arg mitgenommen,  
liefert teilweise nicht mehr den ausgestreuten Samen. Viele Ländern und Gärten  
sind ganz weggeschwemmt, die Wiesen sind verschlammt, der Heuertrag ver-  
nichtet. Der angerichtete Schaden ist auf 30000 M. taxiert. Die Gemeinde  
wurde im vorigen Jahr auch von Hagelschlag betroffen, der einen Schaden von  
mindestens 5000 M. verursachte, hatte auch durch die vorausgegangene Not-  
jahre überhaupt schwer zu leiden. Der Mangel und die Not ist groß.

**Um milde Gaben für die schwer Geschädigten wird  
dringend gebeten.**

Gündringen, 19. Juni 1896.      Gemeinschaftl. Amt:  
Pfarrer Guant.      Schultheiß Kieser.  
In der G. W. Zaiser'schen Buchhandlg. werden auch milde Gaben  
für die Beschädigten dankend angenommen.

Nagold.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
am **Samstag den 25. Juli 1896**  
im Gasthaus z. „Rössle“ hier stattfindenden Hochzeits-Feier freund-  
lichst einzuladen.  
Wilhelm Gauss,      Karoline Butz,  
Schuhmacher.      Tochter des Hafnermeisters Butz,  
dahier.

Gaiterbad—Oberschwandorf.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Hiemit beehren wir uns, Verwandte und Bekannte zu unserer  
am **Donnerstag den 30. Juli d. J.**  
stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. „Löwen“ in Ober-  
schwandorf freundlichst einzuladen.  
Gottlieb Walz,      Katharine Müller,  
Sohn des Joh. Jak. Walz, Küblers      Tochter des Michael Hölzle,  
in Gaiterbad.      Gemeindepfl. in Oberschwandorf.  
Wir bitten dies statt jeder besond. Einladung entgegenzunehmen.

Gaiterbad.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
am **Samstag (Jakobifeiertag) den 25. Juli**  
im Gasthaus z. „Ochsen“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freund-  
lichst einzuladen.  
Gottlieb Bacher,      Katharina Beilharz,  
Schreinermeister, Sohn des † Gottl.      Tochter des Friedrich Beilharz,  
Bacher, Schlossermeisters.      Pflasterers.  
Wir bitten dies statt jeder besond. Einladung entgegenzunehmen.



Schutzmarke  
„Eilbote.“  
Zu haben bei: **Conr. Wolff's We., Rothfelden.**

**Ohne Mühe**  
erhält man eine blendend weisse Wäsche mit  
dem garantiert unschädlichen  
**Moment-Wäsche-Reiniger**  
von **J. F. Kammerer, Ludwigsburg.**  
Größte Ersparnis an Zeit und Geld.  
1 Pfund Moment-Wäsche-Reiniger wirkt weit  
besser und rascher, wie 2 Pfund bester Kernseife.  
Harte Seife pfundweise, weiche (weisse par-  
fümierte Schmierseife) offen und in kleinen Kübeln.  
Zu haben bei: **Conr. Wolff's We., Rothfelden.**

**Tübingen.**  
Da meine seitherigen Pensionäre  
diesen Sommer hier absolvieren,  
so nehme ich nach den Ferien mit  
Anfang des neuen Schuljahrs  
auswärtige  
**Schüler,**  
die hier das Gymnasium oder die  
Realschule besuchen wollen, in  
**billige Pension.**  
Gewissenhafte und gute Ver-  
pfligung wird zugesichert.  
**A. Marz,**  
Oberförsters Witwe,  
Herrenbergerstr. 30.

Nagold.  
**Eine junge Gais,**  
sowie zwei ältere, verkaufen  
Geschwister Hammer.

**1-Liter kostet 7 Pf.**  
Zur leichten und einfachen Her-  
stellung von 150 Liter eines gesunden,  
schmackhaften  
**Haustrunks**  
(OBSTMOST)  
berende ich **MOST** für nur  
**franco** **3.25**  
(ohne Zucker) meine seit 16 J.  
bewährten **MOSTANSTÄNDE.**  
Da viele wertlose Nachahm. existieren,  
achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange  
überall **Hartmann's Mostanstän.**  
**P. Hartmann, Apotheker,**  
jetzt **KONSTANZ (BADEN).**

In Nagold: Hch. Lang, Cond.: Altensieig:  
J. Schneider; Herrenberg: H. Rüdinger.

**Dalma**  
tötet in drei Minuten alle  
**Fliegen,**  
**Schnaken und Flöhe**  
in Zimmer  
Küche oder Stallung unter  
**Garantie.**  
Nicht giftig!  
Dalma giebt es nur  
in mit   
versiegelten Flaschen  
zu 30 und 50 Pfg.  
**Patentbeutel**  
unbedingt notwendig, hält  
jahrelang, 15 Pfg.  
Zu haben in der **Apotheke.**

**Koststäbe**  
Beste und billigste Bezugsquelle  
Gobr. Ritz & Schweizer,      Poststab-  
Schwäb. Gmünd.      Ulm/Donau

**Alles Berbrochene,**  
Glas, Porzellan, Holz u. s. w. fittet am  
allerbesten der rühmlichst bekannte, in  
Lübeck einzig prämierte  
**Plüß-Stauffer-Kitt,**  
nur acht in Gläsern à 30 u. 50 S bei:  
Nagold: Gottlob Schmid, Kaufmann;  
Wibberg OA. Nagold: Adolf Frauer.



Unter der Marke  
**„Die Perle von Nagold“**  
 empfehle ich eine vorzügliche, gut abgelagerte nur aus reinen  
 amerikanischen Tabaken fabrizierte  
**„Cigarre“**  
 Nr. 1 à 5 Pfg. — Nr. 2 à 6 Pfg. und bringe zugleich mein  
**großes Lager in Cigarren,**  
 ausgewählter Sorten in allen Preislagen empfehlend in Erinnerung.  
**Nagold. Hch. Lang.**

**Spart Mühe, Zeit und Geld!**  
 Die beste und wirksamste Seife  
 für  
**Wäsche jeder Art**  
 ist die  
**Haushaltungs-Seife** von Gebrüder Rau, Stuttgart.  
 Macht die Wäsche  
 blendendweiss, ohne  
 dieselbe im Minde-  
 sten anzugreifen.  
 Jeder Versuch führt  
 zu regelmässiger  
 Benützung.  
 Marke Schildkröte  
  
 Frei von schädlichen  
 Bestandtheilen.  
 Für jedes Wasser  
 und ohne Zusatz  
 anderer Waschmittel  
 verwendbar.  
 In Paketen von 3 Stück zu 33 Pfg. das Paket käuflich.

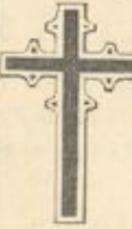
In Nagold bei: E. Gras, Altensteig: J. Buob, Pfalz-  
 grafenweiler: C. Gutekunst, Egenhausen: W. Wagner, Sulz b. Wildberg:  
 N. Müller, Ebhausen: Johs. Schöttle & Co., Oberjettingen: J. Fleischle,  
 Unterjettingen: W. Widmann, Dornstetten: Johs. Köhrer, Emil Hegel,  
 Mötzingen: A. J. Speidel.

**Volksfest-Loose á 1 Mark,**  
 Ziehung am 30. Sept. 1896; Hauptgew. 15 000 Mk.  
 sind eingetroffen und empfiehlt solche G. W. Zaiser.

**Stellung-Existenz.**  
 Fast alle Berufsweige leiden an Ueberfüllung, nur die Stellungen als  
 landwirtschaftl. Rechnungsbeamte, machen hiervon eine Ausnahme und sind  
 solche stets vakant. Jungen Leuten ohne Vermögen bietet sich hier noch eine  
 rentable Carriere. Ausbildung dauert 3—5 Monate, erste Stellung wird gleich  
 nach Abfolvierung des Cursums kostenfrei nachgewiesen. Ausführlicher Prospekt  
 u. Programm gegen 20 ¢ durch das Centralblatt Stettin, Kronprinzenstr. 16.

**Deutsche Orts- und Landeskunde.**  
**Neumanns**  
**Orts-Lexikon des Deutschen Reichs,**  
 dritte, neubearbeitete Auflage,  
 mit 31 Städteplänen, 3 Karten und 276 Wappenbildern.  
 In Halbbänden geb. 15 Mk. oder 26 Lieferungen zu je 50 Pf.  
 Ein hübsch erstarrtes Kangeß, enthält in ca. 70,000 Artikeln alle auf Deutschland  
 bezüglichen topographischen Namen, sämtliche Staaten und deren Verwal-  
 tungsbezirke sowie alle irgendwie erwähnenswerten Ortschaften, die Ein-  
 wohnerzahlen, die Verhältnisse über die Religionsverhältnisse, Angaben  
 über die Verfassungsorganen, Banten, Behörden, Kirchen, Schulen, die  
 Garnison, Gerichtsorganisation, Industrie, Handel und Gewerbe so-  
 wie zahlreiche historische Notizen.  
 Prospekt gratis, die erste Lieferung zur Ansicht.  
 Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.  
 Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung Nagold.

Nagold.  
**Dankagung.**  
  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme wäh-  
 rend der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben  
 Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels, Schwieger-  
 vaters und Großvaters,  
**Fritz Säuzler, sen.,**  
 Metzgermeister,  
 für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts und den er-  
 hebenden Gesang des Sängerkranzes sagen den innigsten Dank  
 die trauernden Hinterbliebenen.

Derdingen—Nagold.  
**Todes-Anzeige.**  
  
 Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten  
 machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe  
 Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Schwiegermutter  
 und Großmutter  
**Karoline Heller,**  
 geb. Merkle,  
 nach längerer Krankheit im Alter von 81 Jahren sanft in dem Herrn  
 entschlafen ist.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
 Der Sohn  
**Karl Heller.**

Der im 41. Jahrgang erscheinende, von Jahr zu Jahr an Interesse,  
 Vielseitigkeit und Nützlichkeit zunehmende **Illustrierte Familien-  
 Kalender** (Payne, Leipzig) für 1897 bringt seinen Lesern neben  
 einer ungläublichen Masse von Lesestoff mit weit über 100 Illustrationen  
 noch unter seinen **neun Extra-Beilagen** ein sehr nützliches Buch:  
**Die**  
**Naturheilkunde**  
 mit schönem farbigem Umschlag.  
 Das sehr wertvolle Buch umfasst 128 Seiten Text und bringt in  
 leichtverständlicher Weise Erklärungen über Entstehung, Verläufung und  
 Heilung der meisten Krankheiten des Menschen nach den Grundsätzen  
 und dem heutigen Stande der Naturheilmethode.  
 Man achte darauf, dass man  
**Payne's Illustrierten**  
**Familien-Kalender für 1897**  
 Preis 50 Pfg.  
 erhält und lasse sich keine minderwertigen, weitaus billigeren Nach-  
 ahmungen zum Kaufe anlocken. Man achte auch darauf, dass man  
 alle 9 Gratis-Beilagen bekommt.  
 Payne's Illustrierte Familien-Kalender ist durch die Ex-  
 position dieses Blattes und deren Botsen zu beziehen.

SCHUTZ MARKE  
  
**Schlossbrunnen**  
**Gerolstein**  
 Haupt-Niederlage in  
 Pforzheim: Anton Heinen.  
 Niederlage in Calw, Weil der Stadt, Liebenzell und  
 Umgegend: Rob. Pflüger & „Adler“, Calw.





# Gerolsteiner Sprudel

Tafelgetränk I. Ranges.  
Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.  
Aerallicherorts empfohlen als wohlthuendes Getränk bei  
Magen- und Nierenleiden.

Haupt-Depôt:

Fr. Klaiß z. Engel Nagold.

Bureau: Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 14.

Weingeist,  
absolut rein, hochprozentig,  
Weinessig, garant. ächt,  
**Kristallzucker**  
erlaubt sich zur Einmachezeit zu empfehlen  
Nagold. Hch. Lang.



Technikum Mittweida  
— Sachsen —  
Maschinen-Ingenieur-Schule  
Werkmeister-Schule  
Elektrotechnisches Praktikum.

Spezialität  
gegen  
Wanzen,  
Flöhe,  
Küchen-  
Ungeziefer,  
Motten,  
Parasiten  
auf  
Haustieren  
2c. 2c.



# Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet unüber-  
troffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird  
darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind:  
1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

In Nagold bei H. Hch. Gauss, Cond.; in Heilbronn bei H. J. G. Gutekunst;  
in Wilsberg bei H. Fr. Moser.

## Zur Touristen-Saison halten wir folgende Karten vorrätig:

- Karte des württ. Schwarzwaldvereins 1: 70 000 Blatt 1-5 unaufgejogen à 1 M., aufgej. à M. 1.50.
- Neue Karte des Schwarzwalds 1: 400 000 60 S.
- Neueste Touristenkarte von Stuttgarts weiterer Umgebung 1: 200 000 1 M., auf Leinwd. M. 1.40.
- Übersichtskarte des Königreichs Württemberg. 1: 400 000 M. 1.20.
- Oberamtskarten 1: 100 000 à 30 S., 1: 150 000 à 15 S.
- Topographischer Atlas des Königreichs Württemberg in 55 Blättern 1: 50 000, 1 Bollsbl. 75 S., 1 Grenzblatt 60 S.
- Karte des deutschen Reichs (Württ. Anteil) 1: 100 000 M. 1.50.

Kartenneze werden unentgeltlich abgegeben.  
G. W. ZAISER sehe Buchh., NAGOLD.

## FRAUEN-FLEISS



Grösstes Handarbeitenblatt der Welt  
Verlag: John Henry Schwerin, Berlin W. 35.  
Monatl. erscheint eine 8seitige Nummer in Grossfolio-  
Format, alle nur möglichen Techniken enthaltend,  
mit grossem Contourenbogen  
(naturgrosse Vorlagen zum Durchpassen etc.)  
Vierteljährlich  
3farbige Handarbeiten-Lithographien.  
Abonnementspreis: Vierteljährlich 75 Pf.  
bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.



Red Star Line  
Roth Stern Linie  
Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**New York**  
und  
**Philadelphia**

Auskunft ertheilen:  
von der Becke & Marsily, Antwerpen  
Schmidt & Dählmann in Stuttgart,  
Heinrich Vohrer in Heilbronn,  
Gustav Heller in Nagold.

Nagold.  
Ein Logis  
mit 3 Zimmern und  
ein Logis  
mit 2 Zimmern  
und allem Zubehör hat zu vermieten.  
Feldschütz Semminger.

## Trog Aufschlag

- offerierte ich:
- Ia. große blaue Trauben M. 14.—
  - Ia. 1894 Corinthen " 15.—
  - Ia. 1895 Corinthen " 16.—
  - Extra-Qualität dto. " 18.—
  - Eleme Rosinen " 18.—
  - Extra Eleme " 20.—
  - Holländ. Weinzucker " 30.—
  - Weinsteinjäure, präp. Weinstein-Tannin, reingezüchtete Weinhaefe, alle Zubehör billigt gegen Nachnahme.

Quirin Miller, Bühl i. B.

Ursprungs-Zeugnisse  
sind vorrätig bei G. W. Zaiser.

## DAS ELIXIR DES LEBENS

nach dem Recept eines  
schwedischen Arztes,  
welcher beim Gebrauch  
dieser Magentropfen  
110 Jahre gelebt hat.

Unübertreffliche  
**Magentropfen**  
von wunderbarer Wir-  
kung gegen alle Magen-  
beschwerden und deren  
unheilvolle Folgen.

in der Apotheke hier am Platze in Flaschen à 1 u. 2 Mark.  
Rp. Aloë lucid. Rad. Zedoar. Cort. Rhamn. frang. Rad. Gent. rubr. Flor. Lavend. ana 4,0.  
Rad. Zingib. 1,0 ad Spir. frum. 1000,0.

## 1/4 Million Mk. W.

Ziehg. best. 12. bis 15. August  
der Berliner Lotterie.  
11,482 Gewinne mit Mk. 250,000.  
Hauptg. Mk. 25,000, 15,000, 10,000.  
Lose à 1 M.; Porto u. Liste 30 S bei  
J. Schweickert. Stuttgart.

## Schon mit 40 Mk.

ist es strebsamen Personen möglich, durch  
eine lohnende, höchst einfache Fabrikation,  
wozu keinerlei Fachkenntnisse erforderlich sind,  
sich einen guten Nebenverdienst od. Exi-  
stenz zu sichern. Zahlreiche Anerkennungen.  
Prospekte gratis u. frko. durch die Erwerb-  
Lehranstalt, Altona a. E. Langensfeldstr. 75



Nagold.  
**M.- & V.-V.**

Die Mitglieder werden zu recht zahlreicher Teilnahme zu der am Samstag den 25. d. M., nachm. 4 Uhr stattfindenden Beerdigung des Veteranen **Christian Broß**, Polizeisoldaten, freundlichst eingeladen.

Sammlung präzis 3 1/2 Uhr im Lokal.  
**Der Vorstand.**

Nagold.  
**Kranken-Unterstützungs-Verein.**

Polizeidiener **Broß** ist gestorben und werden zur Beerdigung am Samstag den 25. d. M., nachm. 4 Uhr, sämtliche Mitglieder freundl. hierzu eingeladen.  
**Der Vorstand.**

Nagold.  
**Strohkolben  
Einnachgläser  
Fliegengläser  
Glasziegel**  
empfehlen

**Gustav Keller.**

Nagold.  
**Perlkränze**  
in grosser Auswahl, billig u. schön bei  
**Höfle Maurer.**

Nagold.  
**Ca. 100 Zentner  
Saber**  
hat zu verkaufen.  
**Wilh. Günther.**

Nagold.  
Einen schönen  
**Sahn**  
nebst einigen jungen  
**Hühnern**  
hat zu verkaufen.  
Wer? — sagt die Redaktion.

**Einsetzen künstlicher  
Zähne und Gebisse,  
sowie alle Zahnoperationen**  
bei **H. W. Ackermann,**  
Altensteig, Poststraße 144.  
„Bei dringenden Reparaturen an  
Zahnersatzstücken ist vorherige An-  
frage erwünscht.“

Nagold.  
**Schnacken Essenz,**  
anerkannt bestes und angenehm riechen-  
des Mittel zur Verhütung von Schnaken-  
stichen. pr. Flaçon 50 g.  
Alleinige Niederlage bei  
**Kfm. Hettler.**

**!! Für Schuhmacher !!**  
Abfälle von Kernstücken, ganze u. halbe  
Sohlen, Flecke etc., off. 10 Pf. Paket für  
6 Pf. geg. Nachn. **Ed. Schürmer,**  
Erfurt.

**Gewerbe-Verein Nagold.**

Der Ausschuss hat beschlossen, die Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe in Stuttgart am

**Mittwoch den 29. Juli l. J.**

in corpore zu besuchen.

Die verehrlichen Mitglieder mit Frauen und erwachsenen Familienangehörigen werden zu recht zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen. Hin- und Rückfahrt mit einfachem Billet à M. 2.60, Eintrittspreis in die Ausstellung 50 g., in der Ausstellung event. fachkundige Führung.

Anmeldungen wollen in Bälde bei dem Vorstand **Gottlob Schmid** und dem Kassier **Friedrich Günther**, Uhrmacher gemacht werden, wo auch jede weitere Auskunft erteilt wird.

**Der Vorstand.**

Nagold.  
**Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.**

Einem hiesigen u. auswärtigen Publikum die ergeb. Anzeige, daß ich mein

**Schirm-Geschäft**  
in das Haus des Herrn Schreinermeister **Strähle**  
(Calwer Straße Nr. 367 neben Geigle's Samenhdlg.)  
verlegt habe.

Indem ich für das mir seither entgegengebrachte Wohlwollen höflich danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meiner neuen Wohnung zukommen zu lassen. Es wird auch fernerhin mein eifriges Bestreben sein, meine Kunden durch gute Ware, reell und billig zu bedienen.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß ich wegen vorgerückter Jahreszeit meine **Damen-Sonnenschirme**  
sehr billig abgebe und gewähre auch auf meine seitherigen Preise  
**15 Prozent Rabatt.**

**In Regen-Schirmen**

habe ich fortwährend ein großes Lager und offeriere  
ich solche von M. 1.50 an bis zu M. 8.—.

**Reparaturen jeder Art**

werden schnell und billig ausgeführt.

**Das Ueberziehen**  
älterer Schirme besorge ich schnell und preiswürdig.

**Alte Regenschirme werden gegen neue umgetauscht.  
Altes Schirmfischbein**

kaufe ich fortwährend und zahle anständige Preise.

Um Irrungen und Verwechslungen vorzubeugen, bitte ich genau auf meinen Namen und meine Wohnung zu achten. Also:

**Calwer Straße, neben H. Finckh's (früher Geigle's) Samenhandlung.**

Indem ich Jedermann höflichst einlade, mein Schirmlager zu besichtigen, bin ich überzeugt, daß sich ein Besuch bei mir lohnen wird.

**Gottlieb Moser, Schirmmacher.**

**Garantiert reine  
Haushaltungs-Chocolade**  
zum Kochen und Rohessen gleich vorzüglich, pr. 1/2 Kilo 90 Pfg., empfiehlt  
**Nagold. Hch. Lang, Conditor.**

**Für Getreidefirmen!**

Mit leistungsfähigen Haferlieferanten wünscht ein ostschweiz. Getreidegeschäft zwecks Anbahnung eines Verkehrs in Korrespondenz zu treten.

Schriftliche Offerte unter Chiffre „Export“ zur  
Weiterbeförderung an die Expedition d. Bl.

**MAGGI'S** Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei  
**Ad. Frauer in Wildberg.**  
Die Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen  
à M. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefällt.

Nagold.  
**Freiw. Feuerwehr.**

Nächsten Sonntag d. 26. d. M., nachm. 3 Uhr, rückt das  
**Gesamte Corps**  
zur Übung aus. Antreten  
sofort nach dem Nachmittags-  
gottesdienst. **Das Commando.**

**Feinste  
Emmenthaler Käse**  
sowie hochfeine  
**Rahm-Käse,**  
dto. Limburger Käse,  
Glarner  
**Kräuter-Käse**  
empfiehlt  
**Hch. Gauss, Cond., Nagold.**

**Missionsprediger  
Schrenk**  
von Barmen  
wird vom 19. bis einschließ-  
lich 31. Juli je nachm. 3 Uhr  
u. abds. 7 1/2 Uhr Vorträge  
in der Stiftskirche in  
Herrenberg halten, wozu  
Jedermann freundlichst ein-  
geladen ist.

Nagold.  
21 ar 88 qm  
**W a e r**  
am Lemberg, mit Gerste und ewigem  
Klee angeblümt, verkauft  
**Klingler, Raminfeger.**

**Sie glauben nicht**  
welchen wohlthätigen u. verschönernden  
Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen  
mit:  
**Bergmann's Lilienmild-Seife**  
v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul  
(Schuhmarkt: „Zwei Bergmänner“)  
hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosig-  
weißen Teint, sowie gegen alle Hautun-  
reinigkeiten à St. 50 Pf. bei:  
**G. W. Zaiser.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantir-  
tene, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische  
**Bettfedern.**  
Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme (jedes be-  
liebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per  
Pfund für: 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.,  
und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halb-  
daunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.;  
**Polarsfedern:** halbweiß 2 M., weiß  
2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße  
Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;  
ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** Geflü-  
gelstücken 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung  
zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M.  
ab. — Nichtgefordertes bereits zugewonnen.  
**Pecher & Co. in Herford in Westfalen.**

**Ev. Gottesdienste in Nagold.**  
Sonntag den 26. Juli, 10 Uhr  
Predigt, 12 Uhr Christenlehre (Töchter),  
Freitag 31. Juli, Buß- und Bettag,  
zugleich Vorbereitung zum h. Abend-  
mahl.

**Gestorben:**  
Den 23. Juli, Christian Broß,  
Polizeisoldat, 53 Jahr alt. Beerdigung  
Samstag den 25. Juli, nachm. 4 Uhr.